

„AKK“ soll es für die CDU richten

Neue Parteichefin ruft zur Geschlossenheit auf

HAMBURG. Die CDU hat Annegret Kramp-Karrenbauer in einem dramatischen Wahlfinale zu ihrer neuen Bundesvorsitzenden und Nachfolgerin von Angela Merkel gekürt. Nach einer emotionalen Rede setzte sich die Saarländerin gestern beim Bundesparteitag in Hamburg in einer Stichwahl knapp gegen den früheren Unionsfraktionschef Friedrich Merz durch. Gesundheitsminister Jens Spahn war bereits im ersten Wahlgang ausgeschieden.

Es war das erste Mal seit 1971, dass die CDU-Delegierten bei der Wahl ihres Vorsitzenden zwischen mehreren Kandidaten entscheiden konnten. Siegerin und Verlierer riefen die CDU nach der Abstimmung einhellig zur Geschlossenheit auf. Die drei Celler Delegierten Silke Kollster, Jörn Schepelmann und Henning Otte betonten, der von Kramp-Karrenbauer betonte Werte- und innenpolitische Kompass müsse umgesetzt werden, um die innere Sicherheit wieder zu stärken.

Der Bundestagsabgeordnete Otte wurde mit 96 Prozent Zustimmung

wieder als Mitgliederbeauftragter bestätigt. Der Celler CDU Kreisvorsitzende ist damit weiterhin Mitglied des CDU-Bundesvorstands.

Merkel bleibt Regierungschefin. In ihrer letzten Rede als Parteichefin sagte sie: „Für meine Verbundenheit mit der Partei brauche ich keinen Parteivorsitz – und Bundeskanzlerin bin ich ja auch noch.“

SPD-Chefin Andrea Nahles gratulierte der neuen CDU-Chefin: „Sie treten in große Fußstapfen.“ Die Vorsitzende der AfD-Bundestagsfraktion, Alice Weidel, erklärte, Kramp-Karrenbauer sei eine neue Version von Merkel. Mit ihr werde sich der „Linkskurs der CDU fortsetzen“. (dpa)

» **Blickpunkt | Seite 2**



Die neue CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer winkt auf dem Parteitag zu den Delegierten. Hinten ihre Vorgängerin, Kanzlerin Angela Merkel.